

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung



Ersetzt wöchentlich sechs mal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1,50 Mk., bei 20 bis 30 Bogen 2 Mk., einjährig 20 Mk. Die Postgebühren sind in jedem Falle zu zahlen. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Postkarte nur monatlich. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Postkarte nur monatlich. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Postkarte nur monatlich.

Anzeigenpreise: Die 34 Num. breite Anzeigenspalte 25 Pf., für „Kleine Anzeigen“ (Privat-Anzeigenspalte) 100 Pf., Rabatt nach folgendem Tarif. Für Anzeigen unter 100 Pf. Abrechnung bis 30 Pf. extra und das Wort für die Anzeigenspalte zu zahlen. Illustrationsarbeiten nach eigenem Verlangen. Erfüllungsort Stettin für die Adressen telephonisch aufzudeckende Anzeigen konnte für die Aufnahme an bestimmten Tagen u. Plätzen nicht garantiert werden. Unvollständige Anzeigen finden keine Aufnahme.

Nummer 139

Montag, den 17. Juni 1929

Nummer 139

Ein schwarzer Tag der deutschen Fliegerei

Räumungsvor-konferenz in Paris

Ein Eisen zu Ehren Stresemanns.
Paris, 17. Juni. Wie aus Madrid gemeldet wird, wird der französische Minister des Äußeren Briand heute abend wieder in Paris eintreffen und noch heute dem französischen Ministerpräsidenten Bericht über den Verlauf der Madrider Tagung erstatten. Außerdem will er Vorbereitungen treffen für ein Eisen, das er dem am Dienstag eintreffenden Reichsaußenminister Dr. Stresemann zu Ehren geben will, und an dem auch Poincaré und andere französische Minister teilnehmen sollen.

Das „Journal“ glaubt zu wissen, daß ausschließlich des Antrittsbesuchs Dr. Stresemanns in Paris auch der englische Ministerpräsident MacDonald und der belgische Ministerpräsident Jaspar am Donnerstag nach Paris kommen würden, um dort gemeinsam mit Dr. Stresemann und Briand Besprechungen über den Zusammentritt der internationalen Konferenz abzuhalten.

Eine Bekräftigung der Meldung des „Journal“ war nicht zu erhalten, doch wird angenommen, daß MacDonald kaum in dieser Woche nach Paris kommen wird, trotz des großen Interesses, das er der Konferenz der Räumungen, die über die Annahme des Sachverständigenplanes und die Rheinlandräumung zu befinden haben, entgegenbringt.

Die Zusammenkunft Dawes-Macdonald

Ein historisches Staatsdokument.
London, 17. Juni. Der neuernannte Vize-König der USA in London, General Darnley, hatte gestern eine erste Zusammenkunft mit dem neuen englischen Premier Macdonald. Ueber die dabei getätigten Besprechungen wurde von Macdonald folgender Bericht ausgegeben:

Wir hatten eine Besprechung über die gegenwärtige Lage in der Flottenabrüstung, soweit sie sich auf die Vereinigten Staaten und Großbritannien bezieht. Die Aussprache war privat und allgemeiner Art, aber im höchsten Grade zurückhaltend. Seine Excellenz beabsichtigte am Dem Vaucliff der Flugschiffbau am Dienstag abend auf die Frage Bezug zu nehmen und ich selbst werde fast zu gleicher Zeit im Vorhinein das gleiche tun. Es ist beabsichtigt, daß beide diesen Erklärungen den Beginn der Verhandlungen darstellen sollen. Wir müßten beide keinen Zweifel darüber zu lassen, daß die Teilnahme der anderen Flottenmächte an diesen Verhandlungen erwünscht wird, von deren erfolgreichem Abschluß das Schicksal der ganzen Welt abhängt.

Nach Verlesen des Berichts bemerkte Macdonald: Dies wird vielleicht eines Tages ein historisches Staatsdokument sein. Auf Wunsch ihres Vize-Königs, Sir Alexander Grant, planteten die beiden Staatsmänner zwei junge Bäume als Erinnerungsgedenken der Zusammenkunft.

Ein Brief des Reichsaußenministers an Dr. Schacht?

Berlin, 17. Juni. Unter der Überschrift „Ein Brief des Reichsaußenministers zum Pariser Tributplan“ verläßt der „Monat“ von der Regierung des Inhabers eines Briefes zu wissen, den Reichsaußenminister Müller an die deutschen Sachverständigen in Paris geschrieben hat. Er behauptet dabei, daß in diesem Briefe der Wunsch der Reichsregierung enthalten habe, den Tributplan „unter Hintanhaltung von wirtschaftlichen Erwägungen“ anzunehmen. Er führt dazu aus: „Wie reizt sich dieser Brief des Reichsaußenministers mit den Erklärungen des Reichsaußenministers zusammen? In der Briefe nicht bestritten worden, dann besteht eine bis jetzt noch nicht aufgekommene Klage zwischen den bestimmten Erklärungen des Reichsaußenministers und dem

Segelflieger Schulz † Beim Ueberfliegen eines westpreussischen Städtchens abgestürzt

Stuhm (Westpreußen), 17. Juni. Gestern fand hier die Weihe eines Ehrenmals für die Gefallenen des Weltkrieges statt. Dabei führte der bekannte westpreussische Weltseglersportler Ferdinand Schulz mehrere Segelflugzeuge „Marienburg“ mehrere Kreuzzüge über dem Denkmal aus. Pflötzlich lösten sich die Tragflächen des Flugzeuges und

der Flugzeugrumpf stürzte in die Tiefe.

Die eine Tragfläche stürzte ins Wasser, die andere fiel über den Häusern der Stadt herunter und konnte bisher noch nicht gefunden werden. Der Rumpf selbst landete mit großer Geschwindigkeit ungefähr fünfzig Meter vom Denkmal entfernt auf den Marktplatz nieder. Schulz wurde in schrecklich verblutetem Zustande tot, sein Beiseiter, der Marienburger Segelflieger Bruno Kallier, schwer verletzt aus den Trümmern des Flugzeuges geborgen. Doch hatte auch er nach wenigen Minuten.

Ein Augenzeuge berichtet folgendes über das Unglück: Nach Beendigung der Denkmalweihe begab ich mich zum Markt in Stuhm, als ich plötzlich von Bekannten durch einen Ruf aufmerksam gemacht wurde und in die Luft sah. Es gab einen heulenden Anruf und ich sah, wie sich von dem Flugzeug „Marienburg“ die beiden Tragflächen lösten und mit anderen Gegenständen zusammen zur Erde fielen. Der fünfköpfige Rumpf des Flugzeuges landete mit großer Geschwindigkeit herunter. Im Augenblick des Unglücks befand sich das Flugzeug etwa 60 bis 70 Meter über dem Erdboden. Das Flugzeug fiel vor dem Gebäude der „Stuhmer Zeitung“ auf die Erde. Eine Frau und ein Kind wurden von den Trümmern getroffen. Wie durch ein Wunder konnten sie sich aber unverletzt wieder vom Boden erheben. Vorübergehende Feuerwehrlente zogen Schulz und Kallier unter den Trümmern der Maschine hervor. Beide wurden sofort mit einem Auto in das Krankenhaus gebracht. Hier wurde festgestellt, daß

Schulz sofort gestorben

sein muß, während Kallier noch einige Minuten lang lebte. Schulz waren die Beine und die Arme abgedrückt, während Kalliers Schädelbeine zertrümmert war.

Die Flieger waren nach der letzten Eintragung in ihr Flugbuch um 16,25 Uhr zu einem Ueberlandflug von Marienburg gestartet. Das Unglück hätte, wenn es wenige Minuten später einträte wäre, weit größere Folgen gehabt, da die Menschenmenge von dem Denkmalplatz in die Stadt zurückströmte und durch die Straße kommen mußte, in die das Flugzeug stürzte.

In Ferdinand Schulz verliert der deutsche Segelfliegersport einen seiner Vorämpfer. Schulz war es, der der deutschen Segelfliegerei internationale Geltung verschaffte und der durch seine motorlosen Weltvortröße alle in Staunen setzte. Sein Verdienst war es, daß die deutsche Segelfliegerei heute führend in der Welt dasteht und seine Konkurrenz zu

Inhalt des Briefes. Dann ist eindeutig festgestellt, daß die Reichsregierung trotz aller Ablehnungen einen Druck auf die deutschen Sachverständigen ausübt und diese zur Unterzeichnung eines Planes verpflichtet hat, von dessen wirtschaftlicher Un Durchführbarkeit die Reichsregierung selbst überzeugt war.

Wie aus der Reichsaussenminister zu dieser Meldung mitgeteilt wird, haben die deutschen Sachverständigen ihre Entscheidung in völli ger Unabhängigkeit getroffen, wie sie selbst mehrfach betonten. Das tatsächliche Vorhandensein eines solchen Briefes, der tai-

sehen braucht. Sein Andenken wird in der Geschichte des Segelfluges unvergesslich sein. Ferdinand Schulz wurde am 18. Dezember 1892 in Waldenice (Ermland) als Sohn eines Lehrers geboren. Er besuchte von 1904—1909 das Gymnasium in Braunsberg, ging danach auf die Präparandenanstalt in Hünfel (Westpreußen). Nach Abschluß der Lehrprüfung genügte er im Mai 1914 seiner Wehrpflicht und zog mit dem Inf.-Regt. 128 ins Feld. Er wurde zweimal verwundet. Im Februar 1917 meldete er sich zur Fliegertruppe, wurde ausgebildet und im Felde der Schlachtfelder 10 aufgestellt. Nach Beendigung des Krieges nahm er seine Tätigkeit als Lehrer wieder auf und hatte eine Lehrstelle in Marienburg inne. Er betrieb die Fliegerei eifrig weiter, besonders den Segelflug. Am 19. 10. 1927 erlangte er den Weltrekord im Segelflug, den bis dahin die Franzosen inne hatten. Schulz stellte Rekordhöhen sowohl im Dauerflug wie im Strecken- und Höhenflug auf. Der von ihm aufgestellte Höhenrekord betrug 650 Meter.

Auch in Kassel stürzte ein Segelflieger ab

Kassel, 17. Juni. Nachdem am Sonntag der Fliegerlager am Dörnberg mit den Segelflugzeugen „Markeg“ und „Prüfling Dörnberg“ mehrere wohlhabende Segelflieger geflogen waren, startete gegen 4 1/2 Uhr nachmittags der 22jährige Jungflieger Heinz Kollé aus Kassel mit dem „Prüfling Dörnberg“. Bald nach dem Start verlor das Flugzeug an Höhe, um dann plötzlich kentricht abzustürzen. Schwerverletzt wurde der Jungflieger aus den Trümmern geborgen und verstarb auf dem Transport zum Krankenhaus.

In Dessau verunglückte eine Junkersmaschine

Dessau, 17. Juni. Bei einem Schulungsflug stürzte Sonntag mittags das Flugzeug „D. 1645“ am Rande der Junkersfluggesellschaft ab. Es geriet beim Niederkommen mit dem Fahrgestell in die Telefonleitung, überstieß sich mehrfach und wurde zertrümmert. Der Pilot Wietler kam mit geringen Verletzungen davon, während der Passagier, der hiesige Schlosserlehrling Hans Peters, mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Eine Fallschirm-Pilotin erkrankt im Rhein

Berlin, 17. Juni. Wie aus Kärlich gemeldet wird, ist die Fallschirm-Pilotin Kelli Tschmar aus Münden am Sonntag in Ehrh tödlich verunglückt. Sie betrat sich an einem vom Unteroffiziersverein in Ehrh veranstalteten Flugtag. Der erste Abflug von einem Flugzeug gelang. Dem starken Winde abgetrieben, landete sie 1000 Meter vom Abflug entfernt. Bei einem zweiten Abflug, der um 17 1/2 Uhr stattfand, wurde Kranke Tschmar wiederum vom Winde abgetrieben und landete mitten auf dem Rhein. Sie wurde von der Strömung fortgerissen und ertrank, ehe Hilfe herbeigeholt konnte.

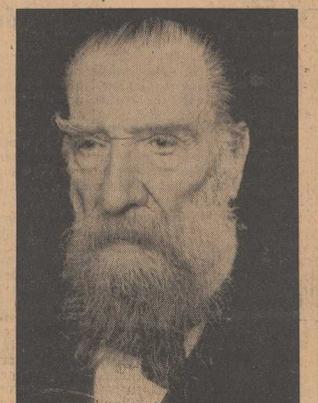
fächlich nach Druck ansieht, wird in der Rid-tigstellung dagegen nicht abgegriffen.

Die Kosten der Trockenlegung Amerikas

Washington, 17. Juni. Nach einer amtlichen Meldung hat die amerikanische Regierung zur Durchführung der Antifolgebeseitigung in den letzten 9 Jahren insgesamt 218 178 455 Dollar aufgewendet.

Der achtzigjährige Wahl

Die älteren Semester haben es heute im allgemeinen nicht gut in Deutschland. Schon den fünfzigjährigen pflegt man nicht immer höflich, zu bedeuten, daß es Zeit für sie wäre, sich



zurückziehen. Wer gar die Mitte der Sechzig erreicht, dem wird von Geseß wegen der Stuhl vor die Tür gesetzt. Nur wenigen von den Älteren (es ist eine verkümmerte Welt, aber es ist so), nur ganz wenigen gelingt es, sich durchzusetzen, sich aus für ihre späten Tage wirklich Gehör zu erlangen. Es sind in ganz Deutschland vielleicht sechs bis zehn Leute. Allen voran Wilhelm Wahl. Die dem achtzigjährigen zollt man nicht nur den schönen Respekt, der aus der Dressur der mehr oder weniger guten Mittelstufe stammt. Man ringt, kämpft, habert noch mit ihm. Und ist ihm gelegentlich wohl auch noch böse: das ist das Schöne, was dem Hochbetagten widerfahren mag.

Im Grunde ist er auch erst als Greis in das Blickfeld der Nation gerückt. Wilhelm Wahl war zeitweiser Kenner und Lehrer des Kirchenrechts, dann auch des Staats- und Strafrechts. Aber das war schließlich der eine und andere auch noch. Literatoren müßten mandern, hatte Friede einmal gesagt. Der bayerische Franke, der sich in München habilitiert hatte, war nachher Professor in Rostock, in Erlangen in Bonn gewesen. Seit 1895 lehrte er in Berlin. Als eindrucksvoller Redner hatte er gemauerten Zulauf, aus allen Fakultäten. Eben war das allzudeutliche Geistes heimlich von Freitages erloschen. Der war etwas, was an dem Unvergesslichen erinnerte! Schon in dem rollenden Pathos, selbst in der ähneren Erscheinung, vor allem in dem herrschenden nationalen Ethos. Der junge Fuchs hatte das Gefühl, daß nicht nur ein Deuter, ein Ausleger und Erklärer des Rechts, daß ein Mann von unbedingtem Rechtsinn vor ihm auf dem Katheder sah. Als solcher empfies er sich — Gott, wie lange liegt das hinter uns — auch im Lippenheft der Erbfolgerei. An sich ein Aufschwung aus der deutschen Kleinwelt, da wo sie am fleischlichsten war. Ob die Grafen von Lippe-Biesterfeld, die Abkommen der Modeste von Urnir, oder die stolze und reichere, dem Hohenzollernhaus verleihe Bitte das Fröhliche erhielt, das nicht ganz 25 Jahre später doch für immer verloren werden sollte — heute ist man verführt zu sagen: was lag daran! Doch der Biesterfelder war ein armes Graflein und hinter dem konkurrierenden Zweig stand der Kaiserhof, stand mit seiner ganzen Macht und seinen nicht immer ausgeglichenen Impulsen

Amtliche Anzeigen

Die Staatsdomäne Wilhelmshof (Kreis Lidöom-Wolm) wird am **Mittwoch, den 3. Juli 1929**, vormittags 10 Uhr, im Eigentumskauf des zweiten Bieters unter freier Versteigerung, dessen Rechte 4, meistbietend auf 12 Jahre vom 1. Juli 1930 ab gegen feste Pacht von 1200 Reichsmark verpachtet. Die Domäne ist von der Schmellingshallen Lidöom auf der Insel Lidöom 2,5 km entfernt.

Größe rund 415 ha, davon rund 400 ha mitbar mit rund 15000 Reichsmark Grundbesitzvermögen.

Die Ausbeutung der Domäne erfolgt mit der Befähigung zur künftigen Lebensdauer des auf der Domäne vorhandenen lebenden und toten Wirtschaftsinventars.

Für die Zulassung zum Bieten ist bei uns der Nachweis über den entsprechenden Besitz eines jederzeit frei verfügbaren Vermögens von 100 000 RM., in Worten: „Einkommensverpflichtungsfähigkeit Reichsmark“ bis zum Bietungsstermin zu erbringen. Soweit das Vermögen in Wertpapieren mit amtlicher Verifizierung nachgewiesen wird, ist der amtliche Kurs jedes einzelnen Wertpapiers anzugeben. Soweit mehrere Bietere der gleichen Gattung vorhanden sind, ist außerdem der Gesamtvermögen auszureichen.

Berner sind die landwirtschaftliche Befähigung und die persönliche Zuverlässigkeit durch Vorlage entsprechender Zeugnisse und Bescheinigungen nachzuweisen.

Die Domäne kann nach Anmeldung bei der derzeitigen Domänenverwalterin, Frau Oberamtmanntin Fiedrich, befragt werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen auf der Domäne und in unserer Domänenverwalterei (Zimmer 111 unseres Dienstgebäudes) aus.

Stettin, den 11. Juni 1929.

Preussische Regierung.
Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Lohnsummensteuer.

Diejenigen Gewerbetreibenden, die zur Zahlung von Lohnsummensteuer verpflichtet sind, haben bis zum 21. Juni 1929 (ohne Sonntage) die Lohnsummensteuer in Höhe von 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Nornan-Linjen.

Nach **Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen,** außerdem mit Umladung in Bergen zu direkten Frachten nach **Arendal — Haugesund — Aalesund — Molde — Kristiansund N. — Drøningheim** sowie nach allen übrigen west- und nordnord- und isländischen Häfen

ladet **D. „THEMIS“ Kp. Raistedt**
Expedition: 22. Juni 1929.

W. Kunstmann.

Nornan-Linjen.

Nach **Malmö, Helsingborg und Gothenburg** (bei Bedarf Zwischenstationen anlaufend)
ladet ab 17. Juni

Dampfer „Verdandi“

Kapitän A. R. Wijk.
Expedition: 18. Juni.

W. Kunstmann.

FORENEDE

Kopenhagen } D. „Tjaldr“ jeden Mittwoch
Gothenburg } D. „Odin“ jeden Sonnabend
Kopenhagen } D. „Kong Haakon“ jed. Dienstag
Oslo } D. „Dronning Maud“ jed. Freitag
D. „Stadion II“ ca. Anfang Juli
Skien D. „Stadion II“ ca. Anfang Juli.

Kopenhagen } jeden Donnerstag
Arendal-Christiansand-Stavanger-Haugesund-Bergen-Aalesund-Christiansund-Molde-Drøningheim, Durchfracht nach Nordnordwest
D. „Trondhem“ 20. Juni
läuft Molde an.
D. „Saga“ 27. Juni

Manchester } D. „Hindsholm“ ca. 6. Juli
Liverpool }
Swansea }
New York D. „Frederik VIII.“ 20. Juni
Boston }
Philadelphia } D. „Maine“ ca. Ende Juni.
Baltimore }
Montreal Dampfer
Afrika/Italien D. „Egholm“ ca. 3. Juli.
† auch für Passagiere.

Gustav Metzler.

Restaurant Glambecksee

Inhaber: A. Müller.
Schönes Ausflugslokal Stettins.
Jeden Dienstag von 3 1/2 Uhr ab:
Großes Konzert
ausgeführt vom Lunforde-Orchester.
Anschließend abends Tanz.
Eintritt frei.
Von morgens 4 Uhr an geöffnet.
Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit.

Ein Versuch

mit meinen sehr billig. Oel- u. Lackfarben überzeugt Sie von der Güte derselben.
Streichl. Oelfarben per Pfd. von **0.45** an
Streichl. Lackfarben „ „ **0.65** an

Erich Pradel

Tapeten, Linoleum, Farben, Lacke
Gr. Wollwebersstr 47 — Fernruf 341 10
Fachmännische Bedienung und Beratung.

Auf Teilzahlung

sämtliche Uhren und Goldwaren
Walter Schöne, Lindenstraße 4

Versagt Ihr elektr. Licht und Klingel?
Rufen Sie bitte sofort **37010**
Legen v. elektr. Sof. Erledigung auch bis spät abends. Licht-, Kraft- u. Pomm. Elektr.-Ges. m. b. H. Klingelanlagen. Paradeplatz neb. d. Hauptwache

Spezial-Brout-Fuhrgeschäft

Anruf **32290. Frahnke** Billigste Preise.
Bestellung u. Besichtigung d. Wagen Falkenwalderstr 6
Privat- u. Droachken-Autos u. „Wagen“ für Stadt- und Fernfahrten.

Bedruckte Makulatur

in großen und kleinen Posten abzugeben.
Stettiner Abendpost / Ostsee-Zeitung

Lacke Farben Tapeten

kaufen Sie jetzt günstig bei
Kurt Bennert
Schuhstraße 18, neben der Börse.

Stadttheater

Montag 8 Uhr, D.-M. 275, T.-S. 1.
Das köstliche Gold
Singspiel von Julius Bittner.
Susannens Geheimnis
Intermezzo von Ermanno Wolf-Ferrari.
Ende 10 1/2 Uhr.
Dienstag 8 Uhr, D.-M. 276, Dienstag-M. 40.
Fräulein Mama
Operette von Hugo Giffels.
Mittwoch 8 Uhr, D.-M. 277, Mittwoch-M. 40.
Broadway.
Donnerstag 8 Uhr, D.-M. 278, Freitagnachm. 40.
Calypso
Berta Enter-Schmid, Opernhaus Breslau (Elektra).
Marie Schulz-Dornburg, Staatsoper Berlin (Klostermönche).
Gilde Baden, Stadttheater Tübingen (Christophorus).
Elektra.
Tragedie von Hugo von Hofmannsthal.
Musik von Richard Strauß.
Freitag 8 Uhr, D.-M. 279, T.-S. 3.
Das köstliche Gold — Susannens Geheimnis.
Sonnabend 7.30 Uhr, D.-M. 280. Zur Feier des 60. Geburtstages von Siegfried Wagner.
Erfolgsaufführung!
An allem ist Hütchen schuld.
Märchenoper von Siegfried Wagner.

6.00 und 8.30

Erstaufführung

Das größte Opfer

Zuvor

Das Fest der Königsgrenadiere

SETTINER

URANIA

Abfahrt 29. 6., 22 Uhr

Wochenendfahrt nach Bornholm

mit SS. „Rugard“
Paß oder Visum nicht erforderlich.
Musik und Tanz an Bord

Auf Bornholm mehrstündige Eisenbahnfahrt (Rm. 3.00) oder Autofahrt (Rm. 8.00) oder Fußwanderungen unter einheimischer Führung nach den wildromantischen Schönheiten der Insel.

Schiffskarten Rm. 11.00 (einschl. aller Nebengebühren) und Auskünfte auf der Geschäftsstelle Büroarcken Bismarckstr. Fernsp. 202 08.

Süßkirschenalleen

Besichtigung im Schwannengrund, findet am Donnerstag, den 20. d. Mts., nachm. 3 Uhr, im Gölthor Schmitt statt. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. Die Post ist sofort zu errichten.

Briefverigerung

Am Mittwoch, den 19. Juni 1929, vormittags 11 Uhr, veräußere ich an dem Grundstück Polstr. 39 die aus folgenden Kontarumschreiben bestehende Briefverigerung:
1. Contar-Kontarumschreiben, gedruckt, 12/20 PS.
1. Contar-Kontarumschreiben, gedruckt, 14/38 PS.
mit abnehmbarer Limonade.
gegen Barzahlung. Besichtigung zwischen 9—11 Uhr gestattet nach vorheriger Anmeldung im Kontar Keller, Polstr. 39.
Alexander Tobias, Kontar-Bemalter.
Kontar-Wilhelm-Str. 48. Telefon 226 53.

Schiffahrts-Anzeigen

Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Rotterdam	Main	Dunzigal	22. 6.
Rheinhafen			
Antwerpen	Käte	Freibezirk	18. 6.
Kiel/Bremen	Otto	Parnitzböllw	17. 6.
Hamburg	Margarita	Freibezirk IV	18. 6.
Flensburg	W. C. Frohn	Speicherseite	27. 6.
Königsberg	Pionier	Parnitzböllw	19. 6.
	Rudolf	Parnitzböllw	22. 6.
Elbing	Elbing IV	Parnitzböllw	21. 6.
Danzig	Siegfried	Freibezirk III	20. 6.
Lübau	Theodor	Freibezirk III	20. 6.
Riga	Regina	Freibezirk III	22. 6.†
	Rügen	Dunzigal	22. 6.†
Helsingfors	Ursula	Freibezirk VI	22. 6.
Abo	Grell	Freibezirk VI	22. 6.
Kotka/Wiborg	Henny	Freibezirk VI	22. 6.
Årsköping	Victoria	Freibezirk II	20. 6.†
Stockholm			

† Passagierlegenheit. Abfahrten nach Helsingfors 16.00 Uhr, nach Riga 15.15 Uhr.

Rud. Christ. Gribel.

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
Leningrad	*Preußen	Freib.Sch. V	21. 6.
Reval	*Straßburg	Freib.Sch. V	18. 6.
	*Br. ndenburg	Freib.Sch. V	22. 6.
Kotka	*Wartburg	Freib.Sch. V	25. 6.
Wiborg	*Straßburg	Freib.Sch. V	29. 6.
Stockholm	*Nürnberg	Freib. Sch. II	35. 6.
London	Gertrud	Freib. Sch. II	22. 6.
Königsberg	Vineta	Parnitzböllw	20. 6.
Danzig	Piteäl	Freib. Sch. III	27. 6.
Hemel			
Göteborg	Piteäl	Freib. Sch. II	18. 6.
Malmö			
Schw. Meer u. Levante-Häfen	Marmara	Freib. Sch. VI	18. 6.
	Syra		29. 6.

* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.
Stettiner Dampfer-Compagnie.

Räumungs-Ausverkauf

Kinder-Kleider
Baby-Sachen besonders preiswert
Kinder-Haase
Stettin, Papenstraße 3.

KASSELER

NEUESTE

NACHRICHTEN

DAS BEVORZUGTE ANZEIGENBLATT

DIE GRÖSSE PARTEILOSE TAGESZEITUNG FÜR HESSE UND WALDECK

Verlangen Sie überall die Ostsee-Zeitung / Stettiner Abendpost

Nur noch bis Donnerstag, 20. Juni

Circus J. Busch

Stettin, auf dem Blücherplatz
Täglich abends 8 Uhr, Vorstellung mit dem großen Spielplan
Mittwoch, 3 Uhr nachm. letzte Familien-Nachm.-Vorstellung u. haben Preise für Kinder, Spielplan genau wie abends.
Voranzeige: Donnerstag, 20. Juni 8 Uhr abends
Einmaliger Gala-Abend
Karten für diese glanzvolle Veranstaltung sind bereits ab heute zu haben!

In jeder Vorstellung **Circus unter Wasser**
Busch's Spielplan von 3 Erdteilen

Völker- u. Tierschau geöffnet v. 11.00 vorm. bis 10.00 abds. 1. d. Vorstellung von Indiern

Vorverkauf: Zigarengeschäft G. Wiedemann, Rosengarten, Ecke Grüne-Gasse Fernspr. 305 10 u. am Circus Fernspr. 223 4

Großstaffellauf der Stettiner Turner



Drei Koblenzer Turner trafen auf einem Deutschlandlauf in Stettin ein. — Startwechsel an der Ober. — Verkündigung der Sieger und Preisverteilung.

Die Turner hatten gestern einen prächtigen Staffeltaag. Fröhlich, weil das Wetter auszeichnend war und die einzelnen Kämpfe spannende Kämpfe brachten, 346 Käufer und 26 Schwimmer waren an der Staffel beteiligt; also ein Massentampf, der allein nur imlande feht kann, Aktive und Zuschauer zu begeistern und das waren sie gestern beide!

Das Hauptinteresse beanspruchte natürlich wieder der Lauf der A-Klasse. Alles andere war von untergeordneter Bedeutung. Die große Frage war: Wird der Stett. Tu. (Korp.), der östmalige Sieger der Vorjahre, auch diesmal das Rennen für sich entscheiden? Oder wird der A.T.V., der über ein besseres Schwimmermaterial verfügt, den Sieg erringen? Man ent-

schied sich aber doch im allgemeinen für den St. Tu. (Korp.), der das durchschnittlich beste Schwimmermaterial besitzt.

Aber es kam anders. Die Schwimmer des A.T.V. entschieden tatsächlich das Rennen. Die Turner starteten am Freihafen; 13 Mannschaften insgesamt. Beim ersten Wechsel führte Turnklub mit sechs Metern vor Korporation und weiteren sechs Metern vor A.T.V. Poppel (Korp.) holte dann auf, und Korporation ging fast gleichzeitig mit Turnklub ins Wasser, um dann aber zurückzugeben infolge Stabverlustes. Als erster taucht der A.T.V.-Mann am Bollwerk auf; seine Nachfolger vergrößern den Abstand mehr und mehr. Die nächsten sind Jahn, Stettin, Grabow 61.

Korporation, Ostmark, Unbeirrtbar läuft die A.T.V.-Staffel als erste und Siegerin weiter und durchs Ziel, während hinter ihr ein jäher Kampf um den zweiten Platz zwischen Turnklub und Korporation entbrennt, der schließlich durch die Sprinter zugunsten Korporations entschieden wird.

In der B-Klasse führt Jahn, Stettin, bis zum Schluss; als zweiter kommt nach mehrtägigen Positionswechseln Jahn, Poppel vor Grabow 61 ein. Die Turnerinnen des St. Tu. (Korp.) führten von der ersten bis zur letzten Läuferin. Sehr fesselnd gestaltete sich das Rennen der Jugend, in dem Korporat mit knapp zehn Metern vor Turnklub gewann

Ergebnisse:

- A-Klasse der Turner (500 Meter): 1. A.T.V. 15,47 Min., 2. Stett. Tu. (Korp.) 16,00 Min., 3. Turnklub 16,05 Min., 4. Stett. Tu. 2. — B-Klasse: 1. Jahn-Stettin 16,48,4 Min., 2. Jahn-Poppel 16,58 Min., 3. Tu. Grabow 61, 4. Tu. Aldomn. — C-Klasse: 1. Tu. Ostmark 17,28 Min., 2. Tu. Althof 3. D.S.B. Alle Herren 1. Stett. Tu. (Korp.), 2. Turnklub Stettin, 3. Tu. Jahn-Stettin. — Jugend: 1. Stett. Tu. (Korp.), 2. Turnklub-Stettin, 3. Tu. Jahn-Stettin, 4. Krieken. Schüler: 1. A.T.V.-Stettin, 2. Tu. Aldomn, 3. Stett. Tu. (Korp.).

Den neuen von der Stadt Stettin für die A-Klasse gestifteten Wanderpreis gewann der A.T.V. Er erhielt ihn aber noch nicht ausgereicht, weil Frost eingelegt worden war, da einer seiner Starter durch Schneiden einer Strabenecke verletzt gelassen sein soll.

Kreisjugendfest und Sportplatzweihe in Maffow

Zu Hunderten waren sie erschienen, die Jugendlichen von nah und fern aus dem Kreise Naugard, um auf dem neuen Sportplatz, der gestern mit Reden des Bürgermeisters und des Landrates des Kreises Naugard dem Betrieb übergeben wurde, um die Kreisbanner zu kämpfen und zu zeigen, daß es noch eine Jugend gibt, die Gesundheit, Wille zur Arbeit an sich und damit auch Zukunft hat.

Maffow hatte sich würdig für den Besuch der vielen geschmückt. Girlande neben Girlande hing über die Straße, von jedem Haus winkten Fahnen und es waren Momente reiner Freude, als mittags auf dem Marktplatz der Fanfarenmarsch ertönte und als nachmittags ein Zug von Tausenden sich nach dem Festplatz vor der Stadt bewegte, wo turnerische Darbietungen mit sportlichen Kämpfen und Volkstänzen abwechselten, die sich im Kreise Naugard ganz besonderer Pflege erfreuen.

Unser Bild zeigt das Blasen des Fanfarenmarsches auf der Rathausstiege und die Schlusgruppe des großen Festzuges, an dem sich außer der Jugend auch fast alle Vereine der Stadt beteiligten.

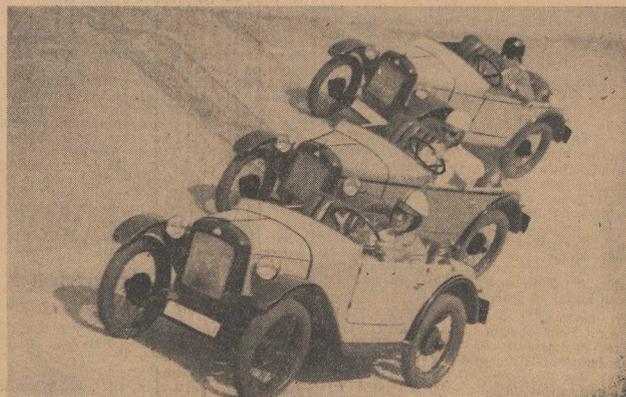


Große Ereignisse auf den Berliner Rennbahnen

Unsere Aufnahme zeigt den letzten Abschnitt der Strecke mit dem Sieger „Signal“ in Front. Zu gleicher Zeit fand im Grunewaldstadion ein großes Autorenter statt, das vom Berliner Automobilklub, vom deutschen Damenautomobilklub und vom Motorclub von Deutschland bestritten wurde. Besonderes Interesse bei dieser Veranstaltung fand ein Kleinautorenrennen. Unsere Aufnahme zeigt einen Ausschnitt aus diesem Rennen, und zwar die drei Wagen des Digi-Teams.



Auf der Rennbahn Berlin-Kuhleben gelangte gestern das große deutsche Trabederby zum Austrag. Wir berichten im Sportteil ausführlich über Verlauf und Ergebnisse des Derbys.



Pommern und Nachbargebiete

Regierungsbezirk Stettin

Pyritz, 17. Juni. Unglücksfälle. Der Schornsteinregler Kaul kürzte bei Ausübung seines Berufes in der Bahnhofstraße vom Dach. Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne schafften ihn in seine Wohnung. Ernstliche Verletzungen hat er nicht davongetragen. — Der Arbeiter Rant Brauer in Sabow fiel bei der Arbeit so unglücklich, daß er sich einen rechtsseitigen Oberarmbruch zuzog. Er wurde in das Stargarder Krankenhaus übergeführt.

Der Pyritzer Stadtbankfrack

Ueber 20 000 RM. Verluste. — Eine Frau um 7000 RM. betrogen. — Selbstmord des Bankdirektors.

Pyritz, 17. Juni.

Der nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordneten, in der Oberregierungsrat v. Faber am Montag den 17. Juni die Stadtbankangelegenheit geschloffen hatte, folgten am Sonntag eine außerordentliche Verammlung der Stadtverordneten, in der über die Sanierung der Bankabteilung der städtischen Sparkasse Beschluß gefaßt werden sollte. Schon lange vor Beginn war der Juborraum dicht gefüllt, die meisten mußten umstehen. „Gewitterschmüle“ lag über der Sitzung, die sich später Lust machte in stürmischen Debatten, in denen gelegentliche persönliche Angriffe nicht ausblieben. Der Stadtverordneten-Vorsteher S e r g e r bestärkte hier von der Regierung gemachter Vorschlag, daß die Konten der Bank von der Sparkasse übernommen werden unter Führung der Stadt Pyritz. — Bürgermeister Nehm gab schmerzlichen Herzens eine neue Erklärung bekannt: Eines Abends wurde der Frau Sanft in Jünger von Direktor der Bank, der sich inzwischen selbst gerichtet hat, ein Schriftstück vorgelegt, worunter die Frau selbstgläubig ihre Unterschrift gesetzt hatte. Es handelte sich um eine Quittung über 7000 RM. Das Geld hat sie in Wirklichkeit nicht erhalten und muß als verlorren. — Rathser W o m m a r i u s entwarf ein Bild von der schmerzlichen Geldbeschaffung der Bank seit Bestehen der Sparkasse und führte die Anbahnung der Konten zum Teil auf die hohen Zinsen zurück. Weiter gab er Zutritt über das Konto 175 (Geldbesorgungs-Konto), das er erst vor einem Vierteljahr kennengelernt habe. Dieses Konto ist heute mit 188 453 RM. belastet. Weiter 83 000 RM. sind als Verlust zu buchen, lo daß insgesamt 271 000 RM. als verloren gelten. Stadtb. Hanfen i sprich seine Verwunderung darüber aus, daß der Dozent, Besondere der Wille, nicht anwesend ist. Er kette das Geld der Bank darauf in drei verschiedene Kontenabteilungen: 1. Ein Konto über 360 000 RM., 2. ein Konto über 316 000 RM., das aus nicht ganz sparkassensfähigen Konten besteht, und 3. ein bilanzielles Konto über 334 000 RM., das sich zusammen 1 060 000 RM. Ueber 270 000 Reichsmark gelten als verloren. Er stellte den Antrag, die Ueberleitung der Bankabteilung in die städtische Sparkasse durchzuführen, die Konten zu übernehmen und sich ersetzende Verluste hieraus in den Etat der Stadt einzustellen. Stadtb. Kröfel wollte die Schuldfrage geklärt wissen und stellte den Bürgermeistern als die Hauptschuldigen hin. Da nach Ansicht des Regierungsvertreters das ganze Bankgebäude in der Luft schwebte, bestand die Bank danach in Wirklichkeit gar nicht und deshalb müßten die Schulden verpflanzungsfähig gemacht werden. Er warnte die Verammlung, nicht leichtfertig Beschlüsse zu fassen.

Stadtb. Hanfen betonte, daß durch die Uebernahme die Sparkasse nicht in Mißkredit gebracht werden soll, während Stadtb. Kröfel die Einlegung einer Kommission beantragte. Nach stürmischen Debatten wurde schließlich der Antrag Hanfen gegen zwei Stimmen angenommen, wonach die Ueberleitung der Bankabteilung vollzogen wird. Die Konten sind ausschließlich als verloren geltenden 270 000 RM. zu übernehmen; weitere Verluste sind jedoch in den Stadtetat einzustellen.

An die zur weiteren Regelung gebildete Kommission wurden Vertreter aller Fraktionen ernannt, und zwar die Stadtverordneten S e i g e r, W. Machin, Hanfen, Becker, Thom, Serge nebst je einem Stellvertreter.

Bankdirektor D. Wille, gegen den ein Disziplinarpflichtschreiben schwebt, hat sich am Freitag abend in seiner Wohnung an einer Türkante erhängt. Seine Angehörigen fanden ihn leblos auf. Der freiwillig aus dem Leben Geschiedene lebte im 44. Lebensjahr und hinterließ eine Witwe und zwei Kinder. — Am Tage vorher wurde Kassierer der Bank, Streese, wegen aufgedeckter Verfehlungen fristlos entlassen.

Wahn (Kr. Greifenhagen), 17. Juni. Stadtb. f e u e r. Am Freitag brannte am Untertor, östlich der Wahnsee, die zur W. Wenzerschen Maschinenfabrik gehörige, zurzeit an den Zimmermeister W e g e n e r hier verpachtete Schneidemühle. Trotzdem die Feuerwehr sofort ausgerufen worden das Feuer vorzuringen, mußte von der Schneidemühle selbst nichts mehr zu retten, doch konnte wenigstens ein Ueberbleibsel des Fensters auf die umliegenden Gebäude und unter anderem auch eine Antennenanlage, wo auch angeblich Benzin und Del lagen, verhindert werden.

ds. Midrow, 17. Juni. Das erste Baderopfer. Beim Baden in der Dittze ertrank gestern mittag unterhalb des Kaffeegewerks der neunzehnjährige Werner Bede aus Stettin. Obwohl ihm gleich Hilfe zuteil wurde, waren alle Bemühungen der hiesigen freiwilligen Sanitäts-

kolonne sowie ihres Arztes, ihn wieder ins Leben zurückzurufen, ohne Erfolg.

Lenzen, 17. Juni. Todessturz. Am Sonntag gegen 8 Uhr abends kam der in Hiesigen Rangeschiff Duugg in Lenzen lebende 27 Jahre alte Zimmerer Müller aus Bornert bei Mischen eines Stülpens zu Fall und wurde vom herabstürzenden Gebälk am Hinterkopf und Rücken tödlich getroffen.

Gollnow, 17. Juni. Mißglückter Ausbruch. Aus dem hiesigen Fischhaus verlorste durch vorgerangenen Nacht ein Zelleninsekt durch Ueberführung der Mauer zu entkommen. Hierbei wurde er von der Patrouille erwischt. Der Ausbrecher hatte sich vorher aus einem Stück Metallgitter eine Säge gemacht, die Traußen der Zelle durchsägte und sich dann vom Zellenfenster heruntergelassen.

Regierungsbezirk Köslin

Tagung des Pommerischen Stenographenbundes

Stolze-Schrey

P. Köslin, 17. Juni. In Köslberg tagte vom 15. bis 17. Juni unter dem Vorsitz des 1. Bundesvorsitzenden Fräcks, Greifswald, der Pommerische Stenographenbund und Stolze-Schrey, dem in der Provinz 1136 Mitglieder angehören. Aus dem in der Bundesversammlung erarbeiteten Jahresbericht interessierte die Erwähnung, daß Pommer auf dem Deutschen Stenographenkongress in Kassel in Hrt. Gria W e n d l a n d, Kempten, den Verbandsvorstand im Wettbewerbs (602 Silben in der Minute) stellte. Die Vertretung am Fernwettschreiben ist sehr gut gewesen, bei dem gleichzeitig abgehaltenen Wettbewerben erzielte Einmündigkeit die Spitzenleistung. Der Bundesvorstand, welcher zwei Jahre im Besitz von Köslin war, wurde auf dem vorjährigen Bundestage erstmalig Kolberg verliehen. — Der Bundestag nahm Stellung zur Lage der Kurzfrist, wie sie durch das völlig mißglückte Gebilde der Reichsurschrift geschaffen ist. — Dem Antrage des Oberbezirks und Schneidemühls, regelmäßig die „Pommerische Stenographenzeitung“ erscheinen zu lassen, wurde einstimmig beigestimmt. Die nächste Bundesversammlung findet in Stettin statt. — Der Vorstand (Fräcks, Greifswald, W i g m a n n, Einmündigkeit, G e r t, Stettin, P e r s o n, Greifswald) wurde wiedergewählt, P e t e r, Einmündigkeit, und K i n d, Stettin, als Preisrichter neu gewählt.

Der „Veranstaltung“, dem die Vereine Köslberg, Greifswald, Wismar, Wustrow und Wustrow angehören, hielt unter dem Vorsitz von Joh. Schulz, Köslberg, seine Vertreterversammlung ab. Der Verein Köslberg blüht auf ein vierzigjähriges Bestehen zurück, anwesend war der Mitbegründer, Banddirektor P e t e r s, Landsberg. — An dem Wettstreiten von 80 bis 320 Silben in Deutsch und mehreren Fremdsprachen beteiligten sich 150 Stenographen. Die hart besuchte Preisversammlung eröffnete am Sonntag der Bundesvorsitzende Fräcks, der Ortsverein Köslberg ließ durch seinen Vorsitzenden, Stadtschreiber L e d o w, seine Grüße entbieten. Bürgermeister W a h n a n, der das Willkommen der Stadt übermittelte, wies auf die engen Beziehungen des Magistrats zu dem Pommerischen Stenographenverein hin. Dem hiesigen Vorstehenden wurde die Stolze-Schrey-Denkmalsteine, Kiste, Schneidemühle, Strohlohn, Köslberg, Pappe, Kolberg, Konrektor Lepzin, Wustrow, und Greifswald, die Preisrichter-Denkmalsteine, Lehren Mielke, Neufestinn, und Baumann, Greifswald, das silberne Verdienstabzeichen verliehen. P e t e r s, Landsberg, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Dem Bundesvorsitzenden Fräcks überreichte die pommerischen Vereine für seine unermüdete Tätigkeit eine silberne Vase. — Oberstudiendirektor Dr. D e w i s c h e i t, Halle, sprach über das aktuelle Thema „Warum brauchen wir eine Volkshurschrift“. Der Redner einwickelte kurz das Werden der Kurzfrist von Gabelberg bis Stolze-Schrey, zeigte, wie nach 1870 die Volkshurschrift entstanden ist, wie sie weiter zur Geschäftsstenographie entwickelte und aus dieser wieder sich die Ansätze zu einer Volkshurschrift herauskristallisierten. Das Problem der Volkshurschrift durch eine „Einheitsurschrift“ hat man durch die neue Reichsurschrift zu lösen versucht. Aus zitierten Urteilen des Hauptstaatsanwaltes des Landtages und Recht herab, daß die Reichsurschrift nicht als die erste Einheitsurschrift angesehen werden kann. Verschiedene Behörden haben heute bereits die Systeme wieder freigegeben. Der Pommerische Stenographenbund Stolze-Schrey stellte sich auf folgenden Standpunkt: Die Reichsurschrift ist eine ungenügende, aber vernünftige Abänderung des älteren deutschen Kurzfristensystem, der Gabelbergersystem vom Jahre 1834. Der Pommerische Stenographenbund Stolze-Schrey lehnt die Reichsurschrift ab, da sie durch neuzeitliche Systeme überholt worden ist. Der Bund begrüßt es, daß im Hauptausfluß des Landtages sich sämtliche Abgeordnete gegen die Reichsurschrift gemandt haben. Schwane eine wirksame Fortschrittliche Volkshurschrift nicht besteht, wird der Bund die durch Jahrzehnte bewährte Stenographie „Stolze-Schrey“ weiter pflegen und verbreiten.

50 Jahre Kriegerverein

ge Köslin (Perante), 17. Juni. Der Kriegerverein Köslin feierte am gestrigen Sonntag unter Teilnahme von 20 Vereinen sein 50jähriges Bestehen. Das von beiden Weiten beehrte Fest wurde durch das übliche Beden eingeleitet. Nach dem Ein-

holen der Götterrede hielt der Kreisriegerverband unter Vorsitz von Stadtrat Krüger-Kolberg seine Frühjahrsversammlung ab. Am Freitag nach dem gemeinsamen Festessen im Festsaal durch die Stadt, an den sich um 1/4 Uhr auf dem Karlsberge der einstimmige Festakt angeschlossen. Gebührend wurde ein Gottesdienst. Pastor W e t e r -Köslin legte die Predigt 1. Corinthier 14,1 zugrunde: Strebet nach der Liebe! Der Vorsitzende des Kreisriegerverbandes, Stadtrat Krüger-Kolberg, überbrachte die Glückwünsche des Kreisriegerverbandes, des Landes- und des Kreisriegerverbandes.

Von den Mitgliedern wurden ausgezeichnet: Sombienbermeister Gustav K u m l e r, der einzige noch lebende Mitbegründer des Vereins. Er erhielt als Anerkennung für besondere Verdienste das Ehrenkreuz erster Klasse des Kriegerbundes. Dem Vorsitzenden Baummeister Collas und dem Restaurateur R a d u n z wurde das Ehrenkreuz zweiter Klasse überreicht. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet die Mitglieder Arbeiter Fritz B a l l e r und Arbeiter Eduard G e r t e.

Von den Frauen des Vereins gestiftete Fahnenband überreichte mit einem Vorwortschreiben G e u n e m a n n. Besondere Glückwünsche überbrachten für Belgard Apotheker M a c h, für den Stahlhelm des Kreisriegerverbandes, Frau W e i s t e, für die Kriegervereine v. B e c h e l, K o l m a n n, den Dank des Vereins brachte der Vorsitzende Baummeister Collas zum Ausdruck. Den Schluß des Festaktes bildete ein Paradezug der teilnehmenden Vereine. Um 7 Uhr fand der Einmarsch statt. — Der übliche Ball beschloß die Veranstaltung, für die das Wetter die beste Vorbedingung und die Stadt durch Landeambiente und Fahnenstreichung den würdigen Rahmen geschaffen hatten.

Die verhängnisvolle Schußwaffe

(Eigener Drahtbericht.)

Neu-Kowanz (Kr. Kolberg-Körlin), 17. Juni. Der 54 alte Eigentümer Gustav M a r t i n wollte einem Hund, der ihm dauernd Stöcker stahl, anlawern. Er nahm zu diesem Zweck eine Pistole, die geladen aber nicht geladert war, vom Schrank. Dabei löste sich ein Schuß und traf M a r t i n in die Brust. Er war sofort tot.

Schivelbein, 17. Juni. Ferkelmarkt. Auf dem Ferkelmarkt am Sonntagabend waren 400 Ferkel zum Verkauf angetrieben. Die Preise schwanken zwischen 8-8 Wochen alte Tiere zwischen 25-30 Mark, für 8-10 Wochen alte Tiere zwischen 33-30 Mark und darüber. Die Nachfrage war groß. Der Markt wurde um 6 1/2 Uhr schon geräumt.

sr. Post (Kr. Büblich), 17. Juni. Erbhäut. Auf dem hiesigen Friedhof erbhäutete sich am Freitag nachmittag der etwa 70 Jahre alte Arbeiter Hermann T e i s h von hier. Sein militärisches Grabmal gab Anlaß zu dieser unglücklichen Tat.

Kreisfängertag

Schivelbein, 17. Juni.

Das Kreisfängertreffen ist zu einem wahren Volksfest geworden. Mit und Jung, nah und fern fanden sich am Sonntag zusammen. Der Verein löste den anderen ab, wie ein Lied das andere.

Unter einem leuchtenden blauen Himmel fand Aus- und Einmarsch statt. Fast 700 Sänger sangen unter den Klängen der Musikfelle durchs Steintor zum Stadtwart hinaus, wo eine taulerbüßige Menge auf den Weistreit hinaus wartete. Gesang, in den Panken durch Volkstänze unterbrochen, füllte den Nachmittags. Lauten und Landolmenflut fortan leitete der Musikfelle für Abwechslung. Mäße der Tag — nach den Worten des Landrats S c h u e l k e in seiner Begrüßungsrede — dazu beitragen, unser vaterländisch schwer ringendes Volk zur Einheit zu führen. Das gemeinsam gesungene „Pommernlied“ schloß den Tag.

sch. Stolp, 17. Juni. Sein 50jähriges Bestehen beging gestern unter großer Teilnahme der Bevölkerung von weither, sowie eines Teiles der Vereine des Kreisriegerverbandes, namentlich der der Nachbarstadt, der Kriegerverein in S c h m o l i n. Mit dem Fest verbunden war die Weiße einer neuen Fahne, die am Nachmittag nach einem Festgottesdienste erfolgte. Die Weihe wurde hielt vor Vorsitzende des Kreisriegerverbandes, Stadtrat Dr. S c h r o e d e r aus Stolp. In dem Weistreit schloß sich die Ueberreichung zahlreicher Fahnenmädler, weiter Preisrichter und Konzert, bis die Abenddämme, Autos und Leiterwagen die Gasse wieder aus dem festlich geschmückten Drie entführten.

sch. Stolpmünde, 17. Juni. Eine Sanitätskolonne vom Roten Kreuz wurde hier wieder ins Leben gerufen. Die neue Kolonne sieht unter der einflussreichen Leitung des Profiraters Rosenfeldt. Sie wird vorerst von der Stolper freiwilligen Sanitätskolonne aus Hagen Kreuz betrie-

Waltensburg, 17. Juni. Kirchenrat. In der letzten Sitzung der kirchlichen Körperschaften wurde zunächst über Einnahme und Ausgabe der Kirchenkasse im verflorenen Geschäftsjahre berichtet. Die Einnahmen betragen 32 720 und die Ausgaben 33 050 Mark. Es ist zurzeit ein Fehlbetrag von 330 Mark vorhanden, der jedoch im Laufe des neuen Geschäftsjahres beizutragen werden wird, da noch Aderprakt in Höhe von 900 Mark aussteht.

Sodann stand der neue Etat zur Besprechung. Bei der Aufstellung des Etats hat man der Wert der Zeit Bedienung getragen und bei fast allen Posten Kürzungen vorgenommen. Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit einer Summe von 27 300 Mark ab. Von den Einnahmen entfallen auf die Kirchensteuer 6108 Mark. Diese Summe wird in der Weiße aufgebracht werden, daß von der Reichseinkommensteuer 10 Prozent und von der Grundvermögensteuer der Haus- und Grundbesitzer, die seine Einkommensteuer zahlen, ebenfalls 10 Prozent zu entrichten sind. Von der Einnahme eines Kirchengeldes (eine Mark pro Familie) hat man in diesem Jahre noch Abkand genommen.

sr. Streitz (Kr. Neuhettin), 17. Juni. In den Ruhestand. Nach etwa 44jähriger Dienstzeit ist Hauptlehrer Friedrich P l a m a n n in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Der Kreisverein ernannte seinen Begründer und langjährigen Vorsitzenden zum Ehrenmitglied. In Nachfolge ist Lehrer und Kantor Heinrich K a d a t z aus Scharpenort (Kreis Neuhettin).

Töblicher Aufonfall

Rummelsburg, 17. Juni.

Das Auto des Tuchmachermeisters M e i s c h e f u h r beim Ausweichen gegen einen Ghauffeekahn. Die Insassen wurden herabgeschleudert. Frau Weisste war schwer tot, Weisste selbst wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Die beiden anderen Insassen, darunter ein Sohn Weisstes, der den Wagen fuhr, kamen mit leichten Verletzungen davon.

Regierungsbezirk Straßund

Greifswald, 14. Juni. Neuer Reichsbankvorstand. An Stelle des in den Ruhestand verletzten Reichsbankdirektors Krieger wird Reichsbankdirektor Rangendorf aus Gütersloh die Geschäfte hier übernehmen.

Bullenversteigerung

Die Pommerische Herdbuchgesellschaft hält am 26. Juni d. J. in Belgard ihre 101. Versteigerung ab, zu welcher über 50 dreijährige Bullen angemeldet sind. Wie die letzte große Stettiner Stammbullenausstellung gezeigt hat, ist das Vatermaterial, welches in der Hochschätzung verwendet wird, von so hervorragender Qualität, insofern in der Form wie in der Leistungsbildung, daß die Justiz der Versteigerungsbullen ebenfalls eine stets steigende Tendenz aufzuweisen hat. Von den 56 angemeldeten Bullen weisen nicht weniger als 41 in ihren Abnen Tiere auf, welche in das D. R. Z. B. eingetragen sind. Auch hinsichtlich der Körperform ist in Belgard eine gute Beschädigung zu erwarten, so daß der Besuch dieser Veranstaltung bestens empfohlen werden kann. Den Käufern ist der Ankauf so bequem wie möglich gemacht. Die Verladung der Bullen wird von der Herdbuchgesellschaft bewerkstelligt.

Der Verband Pommerischer Schweinezüchter vertritt am 26. Juni d. J. in Belgard (vor der Bullenversteigerung der Pommerischen Herdbuchgesellschaft) 36 Eber und Sauen des Deutschen Geseßwesens.

Sämtliche Tiere stammen aus Zuchten, die unter Gesundheits- und Leistungskontrolle stehen, werden vor der Versteigerung auf ihren Gesundheitszustand untersucht und gegen Maul- und Klauenseuche geschützt, so daß Seuchenübertragungen ausgeschlossen sind. Die Käufer auf den Zuschweineversteigerungen in Pommern haben unbedingt die Gemäß, gesunde und leistungsfähige Zuschweine zu erhalten. Es ist bekannt, daß auf den Zuschweineversteigerungen in Pommern hochwertiges Zuchtmaterial zu niedrigen Preisen abgegeben wird. Kataloge versenden auf Anforderung kostenlos die Geschäftsstellen, Stettin, K r e d w e r Straße 41.

Nachbargebiete

Geatzsberge (Grenzmarkt), 15. Juni. Vom Geatzsberge togequersicht. Auf der Dorfstraße in Geatzsberge gingen dem 21jährigen Landwirt Kling die Pferde durch und rissen gegen einen Baum, wobei ein Pferd zu Fall kam. Hierbei wurde Kling zwischen Wagen und Baum eingeklemmt und erlitt neben schweren inneren Quetschungen einen doppelten Armbruch. Kling, der sofort ins Krankenhaus gebracht wurde, starb dort bereits nach kurzer Zeit.

Märt. Friesland, 15. Juni. Arbeitsunfall. Aus der Dachdeckermeister Arthur Brunt am Donnerstag mit Dachdeckerarbeiten auf Schloß Wördel beschäftigt war, rutschte er aus, fiel aus einer Höhe von circa 12 Metern ohne Helm, von dort auf den Erdboden. Der hinzugezogene Arzt stellte mehrere Rippenbrüche, Beckenquersung und starke innere Blutungen fest.

Tarifverhandlungen

im deutschen Verhinderungsgewerbe

Vor einigen Tagen haben wir bekannt, daß die Schlichtungsverhandlungen in Berlin zwecks Festsetzung der neuen Gehälter im Verhinderungsgewerbe am 14. Juni 1929 stattgefunden sollten. Wie uns nun heute der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband mitteilt, sind die Gehälter in allen Gruppen um 3 v. G. durch Schlichtungsergebnis erhöht worden. Die Schlichtung tritt bereits mit dem 1. April 1929 in Kraft.

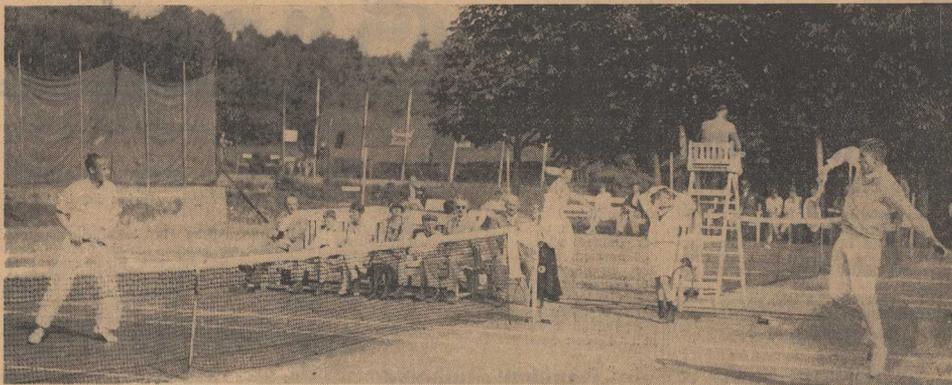
Pommernmeisterschaft im Tennis

Frau Neppach errang den Titel.

Tauf des guten Wetters, das während der ganzen Zeit des Stettiner Tennisturnieres um die Pommernmeisterschaften vorherzusehen, konnten alle Ausgedingten, mit Ausnahme der Herren Einzel Meisterschaften, bis zu Ende durchgeführt werden. Bei den Herren mußten die beiden Vorfinalrunden und die Endrunde wegen der hereüberziehenden Dunkelheit aufgeschoben werden. Die Auspielung ist eine interne Angelegenheit für Berlin. Es liegen die vier Berliner Athleten, Dr. Ayter, Zander und Dentele noch ungeschlagen in den Endrundenkämpfen. Die Vorfinalrunden zwischen Zander und Dentele, die im dritten Satz abgebrochen werden mußte, bis die zahlreichen Zuschauer immer wieder zu Beifallsdringungen im Stand des Spiels beim Abbruch 6:3, 0:6, 5:4 für Zander.

Bei den Damen holte sich Frau Neppach (Berlin) im überaus demütigen Spiel über den Titel der Pommernmeisterin. In der Schlußrunde triumphierte sie sicher über Dr. Sturm (Berlin) mit 6:0, 6:1 Zügen. Frau Sturm belegte den 2. Platz, dritte Blase errangen Fr. Saepf (Berlin) und Fr. Warshawer (Berlin). Das Herren Doppel war bis zum Schluß eine offene Angelegenheit. Beide Paare waren sich gleichwertig und lieferten sich ein erregtes Ringen. Zander - Ayter siegte hier über Dentele - Ullmüller, die sie in drei Sätzen mit 7:6, 6:3, 6:4 schlugen konnten. Im Gemischten Doppel kämpften die beiden Berliner Paare Fr. Neppach - Zander und Fr. Warshawer - Ayter um den ersten Platz, den Fr. Neppach - Zander in zwei Sätzen mit 6:0, 6:2 Zügen errangen. Im Damen-Doppel konnte das Berliner Paar Fr. Neppach - Fr. Rohne über die Berliner Besetzung Fr. Pechstein - Fr. Saepf mit 6:2, 6:2 Zügen.

Den ersten Preis in der B-Konkurrenz errang der Schwabe Jacobson, mit dem man gar nicht gerechnet hätte und der durch sein sicheres und zweifelhafte Spiel sich über alle Klippen hinwegsetzte. Den 2. Platz errang Weglaff und dritte Blase belegten Jaffon und Steinbrud. Bei den Damen siegte in der B-Konkurrenz Fr. Verbein, die in der Schlußrunde nach überzeugendem Spiel Fr. Saar mit 6:2 schlugen konnte. Auf den 2. Satz verlor sie Fr. Saar, die den 2. Platz belegte. Dritte Blase verlor sie Fr. G. Beder und Fr. Siebnigk.



Ein Ausschnitt aus dem Doppelspiel der Brüder Volkmann gegen Aussen-Konkurrenz.

Die Herren Einzelmeisterschaften:

Herren-Einzel A. Es spielten in der zweiten Runde von Ullmüller über Crimann 6:3, 6:3, der Berliner Jandele über Sturm mit 6:1, 6:2 ab. In der dritten Runde siegte Ullmüller über Jandele 6:1, 6:4. Dr. Ayter-Saepf brachte 3 Sätze um über den nicht sehr gut spielenden Volkmann 2, der auch tatsächlich vollkommen war, zu triumphierten. Cracibus 6:4, 2:6, 6:4. Zander Berlin siegte über Hoffmann mit 6:1, 6:1 und Dentele brachte sich nicht auszufragen, um von Ullmüller mit 6:0, 6:0 das Meistertitel zu gewinnen.

Damen-Einzel A. Es spielten in der dritten Runde Dr. Sturm über Fr. Wänter 6:0, 6:1. Fr. Warshawer über Fr. Koch 11:9, 6:3 und Fr. Saepf über Fr. Wänter 7:5, 6:2. In der vierten Runde siegte Fr. Sturm über Fr. Warshawer, die auf 6:0 und Fr. Wänter über Fr. Saepf 6:2, 6:2.

Herren-Doppel A. In der zweiten Runde siegte die Berliner Besetzung Ullmüller über Hoffmann/Dentele 6:3, 6:4, die Berliner Zander/Ayter über das Berliner Paar Saepf/Jandele in 3 Sätzen mit 6:1, 4:6.

6:1 Zügen, die Gebr. Volkmann fertigen Klabaff, Jandele 6:3, 6:3 ab um dann in der dritten Runde dem Berliner Paar Zander/Ayter mit 6:3, 6:3 nach hartem Kampfe zu unterliegen. Die Berliner Dentele Ullmüller siegte dann über Fr. Hoffmann, die sich recht gut ausnahmen, mit 6:4, 6:4 Zügen.

Gemischtes Doppel A. Dr. Sturm/Volkmann 1 siegte über Fr. Wänter/Dentele 6:2, 6:2. Fr. Warshawer/Ayter über Fr. Hoffmann/Saepf nach drei Sätzen mit 3:6, 6:4, 6:3. Fr. Hoffmann/Saepf über Fr. Jacobson/Wänter 7:5, 8:6. In der dritten Runde siegte Fr. Neppach/Zander über Fr. Sturm/Volkmann 1 6:3, 6:2 und Fr. Warshawer/Ayter über Fr. Hoffmann/Dentele 6:3, 6:3.

Damen-Doppel A. In der ersten Runde siegte Fr. Saar/Fr. Verbein über Fr. Jacobson/Dentele 4:6, 9:7, 8:6. Fr. Hoffmann/Saepf über Fr. Wänter/Dentele 6:2, 6:2. In der zweiten Runde Fr. Neppach/Fr. Rohne über Fr. Hoffmann/Dentele 6:3, 6:3. Dr. Sturm/Wänter über Fr. Saar/Fr. Verbein 6:1, 6:2. Fr. Hoffmann/Saepf über Fr. Wänter/Dentele 6:2, 6:2.

Männer-Einzel B. In der zweiten Runde siegte Jacobson über Bornemann 6:2, 6:3. 8. Bornemann über Crimann 7:5, 7:5. In der dritten Runde Jaffon über Saepf 6:2, 6:2. Jacobson über Saepf 4:6, 6:3, 9:7. Weglaff über Fr. Saepf 6:2, 6:3, 6:4. In der vierten Runde Jacobson über Jaffon 6:2, 6:4. Weglaff über Steinbrud 6:1, 6:1.

Damen-Einzel B. Hier siegte in der zweiten Runde Fr. Hoffmann über Fr. Verbein 7:5, 6:4. Fr. G. Beder über Fr. Wänter. In der dritten Runde siegte Fr. G. Beder über Fr. Saepf 4:6, 6:1 und in der vierten Runde siegte Fr. Verbein über Fr. Hoffmann 6:2, 6:3. Fr. Saar über Fr. G. Beder 4:6, 6:1, 8:6.

„Vor und durch Swinemünde“



Der allseitige Sieger.

So ließ die Interalliierten-Gesellschaft, die der W.M. gewinn in Swinemünde organisiert, verbunden damit war die „Vor und durch Swinemünde“ in einer Streifenfahrt. Die Strecke Swinemünde - Halm - über Wisthof, Gansowend, Birkhof, Halm - Swinemünde war fünfmal zu durchfahren, um bis das Rennen über 100 Kilometer.

Der letzte Halm wurde manchmal Fahrer zum Verhängnis, 8 Stunden, 10 Min., 9 Sek. nach dem Start.

Sanitäter bei der Arbeit



Unsere Aufnahme zeigt eine Szene aus der großen Sanitärerübung am Jungbuhnen. (Bericht im lokalen Teil.)

Bundesfest des Sängergaues Usedom-Wollin



Swinemünde stand gestern unter dem Zeichen zweier großer Veranstaltungen: einmal war es das Radrennen, das viele Sportsfreunde dem schönen Ostseebade zuführte, das andere Mal war es das erste Bundesfest des Sängergaues Usedom-Wollin, das wohl eine nicht minder große Schar auswärtiger Gäste hierher brachte. Am Sonnabend war ein Begrüßungsabend vorausgegangen, bei dem auch die Spitzen der Behörden vertreten waren. Der Sonntagvormittag war mit den letzten Vorbereitungen (Einholen der Vereine usw.) ausgefüllt; der Nachmittag brachte den Höhepunkt der Veranstaltung: die Weihe des Banners der Liedertafel Stettin. Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Gaues Usedom-Wollin, Lehrer Schiller, wählten Bundesvorsitzender Vierling, Stettin den Weibhaft. Ein Umzug durch die Stadt, Vorträge von Einzel- und Massen-Chören sowie das folgende Begrüßungsessen bildeten den Abschluss des in allen seinen Teilen äußerst harmonisch verlaufenen Festes.

Kreisriegerverbandsfest in Eggesin



Der Einzug der Fahnen in die Kirche.

Neues aus Stettin

Ein Kind durch Alkohol vergiftet

Am Sonnabend gegen Abend wurde der Kriminalpolizei von dem Tode eines fünfjährigen Knaben, der durch eine akute Alkoholvergiftung hervorgerufen worden war, Mitteilung gemacht. Die erkrankten Beamten stellten fest, daß am Tage zuvor in der Kellerwohnung eine Zecherei stattgefunden hatte. Während die Eltern dann schliefen, soll nach der Darstellung des Vaters der im Bett liegende Knabe angetanzen sein und den Rest einer noch halbvollen Wirtskanne austrinken haben. Am Morgen wollten dann die Eltern ihr Kind bestimmungslos, rührend und fiebernd im Bett gefunden haben. Ein hinzugezogener Arzt habe lediglich eine Mediamin verordnet. Bald nach dem Fortgang des Arztes sei das Kind verstorben.

Die Leiche wurde zwecks Bestattung der gesetzlichen Bestimmungen befolgsam. Es scheint in mehrfache Fabrikfähigkeit vorzuliegen.

Trauriger Unglücksfall

Die gleichen Beamten der Kriminalpolizei waren kurz zuvor nach der Remiser Straße gerufen worden, wo ebenfalls ein tödlicher Unglücksfall gemeldet worden war. Eine zum

Die Tagung der pommerischen Bäcker

„Mehr Achtung vor dem täglichen Brot“

Die Tagung der Pommerischen und Danziger Bäcker in Stettin nahm bereits am Sonnabend ihren Anfang. Schon äußerlich wurde dem besonderen feierlichen Charakter der Veranstaltung als Jubiläumstagung aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Zweigverbandes Pommer im Zentralverband Deutscher Bäckereien „Germania“ dadurch Ausdruck verliehen, daß das Stadtbild überall durch die blauen weißen Pommerfahnen vor fast jeden Bäckereibau geziert wurde. Die Schaulustigen hatten dann dem Meist und der besonderen Anstrengung der Bäcker einen ungewöhnlichen Schmuck erhalten, da von der Stettiner Junung ein Schaufensterwettbewerb ausgeschrieben war, an dem sich nicht weniger als 80 Bäcker beteiligten, so daß die Bewertungskommission die sich aus Stadtrat Schöne, Stadtmusikdirektor von der Handwerkskammer und dem stellvertretenden Obermeister der Stettiner Junung, Jenuß, zusammensetzte, keine leichte Aufgabe hatte, um die vier besten Schaufenster festzustellen, für deren Besitzer vier Preise von der Stadt Stettin der Handwerkskammer, dem Zweigverband Pommer und der Stettiner Junung zur Verfügung standen. Nach eingehender Beurteilung sprach die Kommission folgenden Bescheid über die vier Preise: 1. Bäckermeister Bartelt, 2. Bäckermeister Wolfson, 3. Bäckermeister Karl Gertz und 4. Bäckermeister Steffen.

Empfang durch die Stadt Stettin

Am Sonnabend abend wurden die Teilnehmer der Tagung durch die Stadt im Konzerthaus begrüßt. Bürgermeister Pätz ließ die Gäste in Stettin willkommen und gab der

Einkauf abwesende Mutter fand bei ihrer Rückkehr nach etwa einer Stunde ihren einzigen 14jährigen Knaben am eigenen Demobach am Obergeißel des Kinderbettes erkrankt vor. Trotz sofortiger Belegungsversuche konnte das Kind nicht mehr gerettet werden. Der kleine muß totend im Bettchen umhergefallen sein und sich mit der Halsöffnung des Bettes an der Leiter der am Gesichts befindlichen Eisenstange verfangen haben. Bei den Versuchen, sich loszureißen, schied das Kind dann unmacfallen so sein oder sich nach mehr abgemüht zu haben, so daß es erstickte.

Die Ermittlungen ergaben, daß Nachbarn das Schreien des Kindes durch das offene Fenster gehört hätten, ohne zu ahnen, was sich im Zimmer abspielte. Der Vater hat sich sofort gemeldet, konnte die Leiche freigegeben werden.

Das Wetter am Dienstag

Mäßige Winde aus vorwiegend westlichen Richtungen, wenig bis heiter, steigende Temperatur, Gewitter- und Böen Gefahr.

Niedrige Temperatur der Nacht zum Montag 16 Grad, morgens 8 Uhr 18,4 Grad, mittags 12 Uhr 26 Grad.

besonderen Freude Ausdruck, eine so feierliche Schar von Besuchern aus dem deutschen Reich (es nahmen 42 Danziger Bäckereimeister an der Tagung teil) begrüßen zu können. Er betonte dann, daß sich gerade das Bäckergewerbe in den Vortagen der Kriegszeit um das ganze Volk verdient gemacht habe. Damals habe das Bäckergewerbe seine Feuerprobe bestanden.

Der stellvertretende Stadtratsordnungsmeister Thomä kritisierte die Gänge im Rahmen der Stadtratsordnung. Er beschwerte das Bäckergewerbe als ein Berufsgewerbe, das eine große und beachtliche Arbeit zum Wohle des Volkes immer geleistet habe und leisten werde. Gerade das Gewerbe sei aber von Seiten aller Art schwer bedrückt. Mit umso größerer Genugtuung könne man aber feststellen, daß gerade die Stadt Stettin es verstanden habe, in den letzten Jahren diese Seiten so niedrig und leicht wie möglich zu halten. Der Redner gedachte dann der Bedeutung der Frauenarbeit im Bäckergewerbe und brachte ein hoch auf die gemeinschaftliche Arbeit von Meister und Meisterin zum Wohle von Volk und Vaterland. Bürgermeister Gertz überbrachte den Dank der Bäcker für den Willkommensgruß der Stadt zum Ausdruck. Er gab einen geschilderten Rückblick auf die hochverdienende Bedeutung, die das Bäckergewerbe schon seit dem Mittelalter innehatte. Seine Pflichten würde das Bäckergewerbe auch weiter erfüllen, fordere dafür aber

„mehr Achtung vor dem täglichen Brot“

Ein Freigebühnis zum Demobach legte dann der Danziger Obermeister Bölle ab. Er wies darauf hin, daß Danzig notwendig den Anschluss an das deutsche Vaterland

brauche. Aus dem Glauben heraus, daß die Pommerischen Bäckerei-Meister seien, hätten sich die Danziger Bäcker deshalb dem Pommerischen Verband angeschlossen.

Die Bestimmungen des Magistratsbeamten-Gesangvereins und eine Filmvorführung gaben dem Abend einen würdigen Abschluß.

Am Sonntag nahm die Tagung ihren Fortgang in der Besprechung der Angelegenheiten der Stettiner Germania wurden einige Resolutionen vorgelesen, die in den Korinthenbau,

Mord oder Notwehr?

Gestern wurde der hiesigen Kriminaldirektion fernmündlich vom Gerichtshaus Wulow die Mitteilung gemacht, daß dort gegen 21.30 Uhr in der Nähe des Fischerhäuschengangs am Sandsee der Kranführer Werner Parliß, Polizeier. 28 wohnhaft gewesen, schwerverletzt von Spaziergängern vorgefunden worden sei, die durch die Hilflosigkeit einer Frau beergegriffen worden wären.

Die sofort entsandte Mordkommission der Kriminaldirektion stellte folgendes fest:

Parliß war am Sonntag nachmittag mit seiner Bekannten Johanna D. von hier in Richtung auf den Geberger Wald spazieren gegangen. Gegen 7 Uhr abends hatten sie sich in einer Tannenheckung an dem Fahrwege, der zum Fischerhäuschen am Sandsee führt, niedergelassen. Bei Einbruch der Dämmerung, etwa gegen 10.15 Uhr, merkten sie, daß sie beobachtet wurden. Mehrmals hörten sie unweit hinter sich Tannenzweige knarren; schließlich erhob sich Parliß und stellte den Unbekannten.

die Magarinefabrikation und die Einrichtung einer modernen Großbäckerei einführen. Auch ernsthafte Arbeit wurde schon geleistet in einer Vorstandssitzung und in einer Mitgliederkonferenz der Stetler Sterbekasse. Erwähnung verdient die Gründung des Bäckereimeister-Sängerbundes Pommer und Danzig. Der Sonntagnachmittag brachte noch eine weitere Fachfilmvorführung im Konzerthaus. Im Anschluß daran folgte dort ein

die Magarinefabrikation und die Einrichtung einer modernen Großbäckerei einführen. Auch ernsthafte Arbeit wurde schon geleistet in einer Vorstandssitzung und in einer Mitgliederkonferenz der Stetler Sterbekasse. Erwähnung verdient die Gründung des Bäckereimeister-Sängerbundes Pommer und Danzig. Der Sonntagnachmittag brachte noch eine weitere Fachfilmvorführung im Konzerthaus. Im Anschluß daran folgte dort ein

Begrüßungsabend

Nach einem von Hl. Künstler gesprochenen Prolog begrüßte der stellvertretende Obermeister Jenuß (Stettin) die Gäste mit einer kurzen Ansprache, in der er auf die besondere Bedeutung der Tagung als Jubiläumsgemeinschaft der Stetler Sterbekasse, Erwähnung verdient die Gründung des Bäckereimeister-Sängerbundes Pommer und Danzig. Der Sonntagnachmittag brachte noch eine weitere Fachfilmvorführung im Konzerthaus. Im Anschluß daran folgte dort ein

ein umfangreiches Festprogramm, an dem neben dem Obermeistern „Friedrich“ (Germ. Meister W. Böll) und „Concordia“ (Stettin) und dem Stettiner Tonführerorchester auch eine Reihe von Stadtheaterkräften (Ciska Fels, Edgar Fataua, Kurt Schmaloch, Kurt Erehlow und Gerda

Milz mit ihrem Ballett) beteiligt waren, sorgte für Anregung und Unterhaltung, so daß der Abend einen äußerst harmonischen Verlauf nahm.

Zusammenstoß in der Oberkurve

Als am Sonnabend der Dampfer „Direktor Schmeder“, mit Schiffsbrand betagt aus Mistrun zurückkehrte und die „Selbsthilfe“ passierte, kam ihm ein ausgehender Fracht-

Er wohl angeblich nach einem Wortwechsel auf dem Fremden einen Schuß mit seiner Schreckschusspistole abgegeben haben.

Dieser mag die Pistole für eine richtige Schusswaffe gehalten haben und soll geantwortet haben: „Was, Sie schießen!“ Zugleich soll er aus seiner Pistole auf Parliß einen Schuß abgegeben haben, der diesen unglücklicherweise in den Kopf traf. Bei Eintreffen des Polizeiarztes war er bereits verstorben.

Der Unbekannte kann in Notwehr gehandelt haben.

Er ist geschäftlich und wird jetzt von der Kriminalpolizei gesucht. Er wird angefordert, sich, da ein Akt der Notwehr vorzuliegen scheint, sofort auf dem hiesigen Polizeipräsidium zu melden.

Alle Personen, die von dem Vorgang etwas wahrgenommen haben und zur Ermittlung des Täters beitragen können, werden gebeten, der Kriminaldirektion des Polizeipräsidiums, Zimmer 34, Mitteilung zu machen.

Dampfer entgegen, der — anstatt die Oberkurve richtig zu nehmen — plötzlich direkt nach Süd in den Ausflugsdampfer fuhr. Ein Zusammenstoß schien unvermeidlich und nur die Zeit, daß der Kapitän des „Direktor Schmeder“ sowie die beiden Besatzungsmitglieder, die es zu danken, daß der Dampfer nur leicht am Heck getroffen wurde.

Ein Schiff auf dem Schiff, das mit Kindern und deren Angehörigen voll besetzt war, wurde durch das unvorsichtige Eingreifen eines zufällig an Bord befindlichen Kapitäns der Hamburg-America-Linie verhindert, der die Rettungsringe verteilt und eine hilflose Aufregung zu verhindern wußte.

Personalien. Der Mittelstuhllehrer August Jarmer ist zum Konrektor der Diözesanle gewählt und seine Wahl durch die Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, in Stettin bestätigt worden.

Einbruch. In der Nacht zum 16. d. M. entzündeten Einbrecher aus einem Hof der Linden- und Schulstraße circa vier Milie Hingetren, wie Juno, Gretling, Gald, Ilmenrich, Ovesholz u. a. die Tafeln Schokolade, sowie 3. 5. 8. und 15-Pf.-Briefmarken. Der Anbruch wird gewarnt. Mitteilungen auch vertraulicher Art an das Polizeipräsidium, Kriminaldirektion, Zimmer 28/29, erbeten.

Ein Mädchen - weiter nichts

Remat von Paul Ueberling.

1) Nachdruck verboten.
Dombrowsky sah ganz betäubt da. „Gesellschaft“, fragte er.
„Ich bekam gerade heute von einem Jugendfreund, einem Kind, das aus Mitleid, die erfreuliche Nachricht, daß sein Sohn auf seiner Weltreise eine Weile in Ägypten halbmacht. Ich habe gleich ihm, daß er ein bißchen Kavalier spielen kann. Es kann diesem halblinden doch nichts schaden, wenn ihn unsere Jutta zumut beibringt, nicht wahr?“
Dombrowsky stimmte ihm in das Lachen Reinholdens ein und erhob sich; er fühlte sich entlassen. Eigentlich hatte er bei Reinholdens immer das fatale Gefühl, in einer gnädigst-bewilligten Audienz zu sein. Man würde nicht warm bei ihm.

Als er das Haus verließ, blickte er unwillkürlich zu den Fenstern empor. Arme Jutta — dachte er — wie sie heute sein wird.
Eine Viertelstunde später stand Jutta vor ihrem Vater, der sie zu sich geladen hatte.
Er sah eifrig durch die Lupe, notierte etwas und begrüßte sie dann freundlich. „Aber nimm doch Platz, mein Kind. In einem Augenblick siehst du zur Verfügung.“

Es klang, als hätte sie ihn um diese Unterredung gebeten. Reinholdert legte sie Art ihres Vaters, sie in sein Arbeitszimmer zu rufen, wenn es nicht die Kataloge galt.
Sie sah immer noch die beiden Frauen in der Krümmen Straße vor sich: meidend, hilflos, an ein schweres Schicksal gebunden. Es stand schüchtern am Georg Döllingen, wenn selbst Mut- und Schwermut nicht an seine Unschuld glaubten. Wie sollte er Fremde davon überzeugen? Jutta war sie die Einzige in der ganzen Welt, die für ihn eintrat.

„Sie hatte fast verneigt, daß sie hier vor ihrem Vater lag, und suchte zusammen, als sie seine Stimme hörte: „Du siehst nicht gut aus, Kind.“ Es sollte wohl milde und besorglich klingen, aber es war wie ein Vorwurf. Sie sammelte

etwas von einer unruhigen Nacht. Ein Bild in den alten Venezianer Spiegel drückte gerade ihr ein zerquältes, blaßes Gesicht, in dem das Rouge wie ein unmotivierter Fleck stand. Ober verzerrte dies halbblinde Glas ihr Bild so?

„Ich habe eben mit Dr. Dombrowsky gesprochen, und bin mit ihm zu der gleichen Überzeugung gekommen, da dir eine Veränderung gut täte, ein Mittel- und Klimawechsel, sagt er.“
Jutta verstand ihn gar nicht. Ratlos sah sie ihn an.
„Ihr Vater spielte mit der Lupe.“ Er schlug Helmut vor.
„Helmut“, entgegnete sie endlich, grenzenlos verwundert.
„Ja, Helmut. Ägypten.“

„Ägypten“, wiederholte sie mechanisch. Dann taffte sie sich auf. „Du scherzest doch wohl? Was soll ich dort?“
„Was auch andere dort tun. Nämlich nichts tun. Sich erholen. Andere Eindrücke sammeln. Neue Anregungen sammeln. Die Kräfte und Säfte beleben.“

Sie wollte sagen, daß er wie ein Mitglied des Vereins zur Hebung des Helmuten Fremdenverkehrs redete. Aber jedes Wort erklang ihr im Ohren. Sie sollte fort — das war alles, was sie begriff.
„Nun, es ist dir doch recht? Junges Menschen reisen doch gern, wenigstens talen sie es zu meiner Zeit.“

Sein kühler, fremder Blick machte sie ganz wehrlos. „Ich möchte hierbleiben“, entgegnete sie leise.
„Ist dir nicht so egoistisch, wie ich dir manchmal wohl erscheine. Du hast mit schon genug von deiner Jugend geopfert. Ich halte es für das Beste, daß du dich ein wenig auslebst, wie man so sagt.“

Er sah über sie hinweg, als wäre nun alles erledigt. Jutta begriff, daß dies ein Zwischenstuf war und daß sie die schlechteren Möglichkeiten hatte. Sie konnte ihren Vater gar nicht wieder. Jedes Wort war gesammelte Energie. Einen Augenblick dachte sie an Willingshovens Worte von dem kräftigen Fronds ihres Vaters — Worte auch er zwei Leben?

Sie ahnte, daß er mehr von ihr wollte als sie erlaubt hatte. Er konnte sie besser. Welche hätte er ihr Benehmen gestern richtig gedeutet? Es war schlimm, daß sie nicht fragen konnte — aber gerade hier mußte sie schweigen. Sie begann zu bitten. Mit Winken, nicht mit Worten, die sie gar nicht fand. „Ich muß bleiben“, jagten ihre Lippen. „Siehst du denn das nicht?“
Aber ihre Lippen glitten von ihm ab, wie aller Mittag sonst von ihm abglitt. Er merkte gar nicht, wie sie litt.

„Es wird immer eine schöne Erinnerung für dich sein.“ Er fragte gar nicht mehr. Er sprach, als hätte sie zugestimmt. Eine neue Welt wird dir aufgehen. Lebtrigen sollst du ganz frei sein und es dir so denken wie möglich machen. Briefe brauchst du nicht zu schreiben. Nur gelegentlich, die mich von deinem Wohlergehen überzeugen. Jeden Tag eins. Ist das sehr anstrengend?“

Sie senkte den Kopf, um ihre Verzweiflung zu verbergen. „Nein, Vater“, antwortete sie tonlos.
Als sie das Wort „Vater“ ausgesprochen, begann sie zu zittern. Warum fragte sie nicht, ihn zu umarmen, vor ihm zu knien, ihm alles zu sagen? War es nicht eine Sünde am Vater, daß sie beide hier wie Fremde gegenüber blüht, wie Menschen, die zweierlei Jungen redeten?

„Was wollest du auch schreiben?“ fuhr er lächelnd fort. „Du lieber Gott, Neugierdeberungen von Land und Leuten? Ganze Bibliotheken sind darüber zusammengelesen worden.“
„Ich habe das erprobt, dir um so mehr, ich ja selber da gewesen bin. Es ist lange her. Du warst noch gar nicht auf dieser schönen Welt und mein Freund Hef suchte sich noch als Deutscher und nannte sich Hans. Heute steht Jutta auf seiner Gesellschaftsliste. Was für ein wichtiger Wunsch war er doch und wie verträglich wir uns, obwohl er von meinen angestrichelten Stunden noch weniger verstand als ich von seiner Jagdlebensart, die ihn immer wieder ins Sudanland trieb.“

Barum sprach er nur immer von diesem Hef? Wollte er doch nur, daß sie fort sollte und daß sie nicht fort konnte. Sie war fast jetzt schon ganz, klar darüber, daß sie niemals diese Reise machen würde.
„Welch ein Erlebnis für dich, den Orient aufzusuchen“, fuhr der Vater mit gleichmütigen Lächeln fort.
„Gewiß, Vater.“ Sie dachte: wie mache ich es, daß ich hierbleiben kann?
„Ich schreibe dir auf, was du für mich einfallen solltest, damit es keine Mißverständnisse gibt. Merktiller bei keinem Händler kaufen! Sie bringen alle. Nur im Museum.“
„Und mein Fall ist verstanden.“
„Du sagst das, es ist nicht in die Verbannung? Du wirst selig sein da drüben. Schon diese Sonne ist ein einziger Kauf. Oder hast du Furcht vor Seimpeh?“
Jutta nickte. Sie lag ihn noch immer nicht an.
Er überlegte. „Nimm doch deine Freundin mit. Dann bist du nicht so allein. Ich glaube, sie wird mich fröhlicher dieser Reise zustimmen.“
„Helmut mitnehmen?“ In ihre Augen kam Glanz. Hier war ein Ausweg. Er bot ihr selber. Langsam ballte sie den Plan zusammen.
„Und ich denke, ihr reist morgen. Alles ist ja schon besorgt. Und ich habe immer gefunden, daß es das Beste ist, die Übergänge abzukürzen, im Guten und im Schlimmen.“
„Schon morgen? Es ist doch allerlei zu besorgen?“ Nur Zeit gewinnen!
Seine Stimme klang ungeduldig, fast gereizt. „Ich dachte doch, daß ihr damit in vierundzwanzig Stunden fertig werden könntet, wenn ihr wollt. In Berlin gibt es alles, was man zu solcher Reise braucht und morgen abend kommt ihr fort. Genua — Neapel — Alexandria — beauftragt dich der Gedanke nicht?“
„Ich bin einverstanden.“ Der Plan war betrogen, aber es blieb nichts anderes übrig.
„Gut. Die Bankwechselkarte regle ich noch. Du wirst nicht zu lauren brauchen. Ich würde dich ein Stück begleiten, aber ich muß morgen nach London. Die Royal Society will ihr neues Mittelland in Augenstein nehmen. Du ich Gnade finden werde?“
Sie stand auf. „Gewiß, Vater.“ Sie lächelte, aber dies Lächeln tat ihr weh.
„Nun, heute abend sehen wir uns ja noch. Du bist doch frei?“
Fortsetzung folgt.

Stettiner Börse

Stettin, 17. Juni. Auch an der heutigen Börse hielt die Geschäftslage an...

Berliner Börse

Berlin, 17. Juni. Auch in der neuen Woche konnten einige vorliegenden angenehme Momente gegen die bestehende Geschäftslage nicht ankommen...

Irreführende Konjunkturberichte

Uns wird geschrieben: Trotz seiner hochentwickelten Wirtschaft hat Deutschland bisher nie Ausreichendes für den Ausbau seiner Wirtschaftsstatistik getan...

der Gesamtheit der Wechselproteste erlaubt. Diese Tatsachen muß man sich vergegenwärtigen um zu verstehen, was der neueste Bericht des Instituts konstatiert...

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Stettin, 17. Juni. Getreidenotierungen: Roggen: incl. 196, Weizen: incl. 224, Hafer: 179 bis 189 RM per 1000 kg wagnereif Stettin...

Berliner Produkte

Berlin, 17. Juni. Das Geschäft leidet außerordentlich unter den verschiedenen Gerüchten bezüglich der künftigen Gestaltung der Getreidewirtschaft...

Notierungen vom 15. Juni

Weizen: märk. 212 bis 213, Juli 224, September 235,50 bis 235, etwas fester; Roggen: märk. 187 bis 189, Juli 202 bis 201,50, September 209 bis 208,50...

Erbsen, Viktoria 40,00-43,00; Kf. Speiseerbsen 28,00-31,00; Putzererbsen 27,00-30,00; Lupinen, gelbe 27,00-29,00...

Berliner Frühmarkt. Hafer gut 213 bis 218, mittel 200 bis 212, Sommergerste gut 208 bis 216, Futterweizen 228 bis 238, elter La-Plata-Mais 218 bis 222, kleiner Mais la...

Speisefette

Berlin, 15. Juni. Amtliche Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhandel. I. Qualität 1,57, II. 1,48, abfallende 1,32 RM. Tendenz: ruhiger.

Stettiner Schmalz- und Fettmarkt

(Bericht der Fa. Glander & Priebe, Stettin, vom 15. Juni 1929.)

Trotzdem die Ablehnung der Farmer-Bill - der Gesetzesvorlage wegen Unterstützung der Weizenbauern - eine große Enttäuschung bedeutete, blieb das Kursniveau des Produktmarktes unverändert...

Die Geschäftswelt weiß, daß die Dinge weit ärger liegen. Im übrigen möchte man aber auch wünschen, daß eine derart moderne amtliche Stelle ihre Forschungsergebnisse, die doch zur raschen Orientierung der Geschäftswelt bestimmt sind, nicht im Stille von Reichsratsentscheidungen oder medizinischen Dissertationen veröffentlicht...

Bestände 102 Millionen lbs. und sind seitdem ständig gefallen.

In unserer Provinz war der Abzug, in Anbetracht, daß der Juni zu den stillen Konsummonaten gehört, betrübend.

Kunstspeisefett: Bessere Nachfrage bei unveränderten Preisen. Die heutigen Großhandelsnotierungen sind für amerikanisches Rohschmalz 69 bis 70, Bratenschmalz mit Gewürz 72 bis 73, Kunstspeisefett ohne Gewürz 52 bis 57 RM., alles je Zentner Basis Tierces.

Salzherrings-Wochenberichte

Stettin, 15. Juni. (Bericht von E. F. Dahlke, Stettin, vom 14. Juni.) Sowohl von Schottland wie auch von England fehlten in dieser Berichtswoche die übliche direkte Zufuhren und nur via Hamburg wurden mit der Bahn und mittels der „Kite“ zusammen 1470 halbe Fässer neue Matjesheringe hier angebracht...

Rege Holzeinfuhr

Die Zufuhren beließen sich in dieser Woche auf 2166 ganze und 800 halbe Fässer norwegische Heringe, 30 halbe Fässer holländische Heringe...

Vorläufige Heringe räumen sich; das Geschäft in die hiesigen norwegischen Heringe ist ruhig. Die Preise sind: Yarmouth Fulls 60 bis 63, Yarmouth Mattils 55 bis 59, Yarmouth Matties 40 bis 44...

Stettiner Wetterberichte

Table with 4 columns: Station, Bar, Temp., Wind-Richt. Stärke, Wetter. Includes stations like Skagen, Kopenhagen, Stockholm, etc.

Stettiner Börsenkurse vom 15. Juni

Table with 2 columns: Description, Price. Includes items like Tagl. Geld, Anl. Abl. Schuld, Bohrloch Brauerel., etc.

ändert ruhig, erstere notieren 20 bis 30 D. per br. chm und die letzteren 18 D. aufwärts. Whitewoodblöcke finden eine gute Aufnahme in der Preisliste von 19 bis 32 D. je br. chm. Das Interesse für mittel-amerikanische Mahagoniblöcke hat eine Belebung nicht erfahren...

Die Einkaufsverhältnisse im Okumengeschäft liegen zurecht für die Käufer ziemlich günstig und wenn diese nicht genügend Gebrauch hiervon machen, so liegt das an der Unsicherheit der Wirtschaftslage...

Die sawärrige Holzeinfuhr aus dem Norden Europas hat während der letzten Wochen einen regen Fortgang genommen. Die Verlade-tätigkeit in den nordländischen Häfen ist in vollen Gänge...

Swinemünder Hafenverkehr

Eigener Drahtbericht vom 15. Juni, mittags 12 Uhr.

Eingegangen am 14. Juni. D. Main, Verow, 1526, Rotterdam, Güter. D. Alia, Brievels, 792, Igeesdonk, Zellulose...

Ausgegangen am 14. Juni. D. Hertha, Jakobsen, 1379, Sabnitz, Passagiere. D. Stadion II, Noreng, 901, Kopenhagen, Güter...

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, 15. 6., 16. 6., 17. 6., 12. 6. Includes stations like Odegebet, Landsberg a. W., Rathbor, etc.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN. KAPITAL UND RESERVEN 120 MILLIONEN REICHSMARK. FILIALE STETTIN, ROßMARKT 5.

